Juristische Kurz-Lehrbücher

Einführung in die Rechtswissenschaft

Ein Studienbuch

von

Prof. Dr. iur. Dr. phil. Dr. h.c. Kristian Kühl, Prof. Dr. iur. Hermann Reichold, Prof. Dr. Michael Ronellenfitsch

2. Auflage

Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 406 67273 6

Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

Kühl/Reichold/Ronellenfitsch
Einführung in die Rechtswissenschaft

beck-shop.de

beck-shop.de

Einführung in die Rechtswissenschaft

Ein Studienbuch

von

Dr. iur. Dr. phil. Dres. h. c. Kristian Kühl

o. Professor an der Universität Tübingen

Dr. iur. Hermann Reichold

o. Professor an der Universität Tübingen
ehem. Richter am Staatsgerichtshof
für das Land Baden-Württemberg

Dr. iur. Michael Ronellenfitsch

o. Professor an der Universität Tübingen
Hessischer Datenschutzbeauftragter

2. überarbeitete Auflage, 2015

C. H. BECK

beck-shop.de

Es haben bearbeitet:

Reichold: Teil A. und B.
Ronellenfitsch: Teil C.
Kühl: Teil D.

www.beck.de

ISBN 978 3 406 67273 6

© 2015 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, D-76547 Sinzheim

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestr. 17, 35633 Lahnau

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort

Rechtswissenschaft – gebräuchlich ist auch die Bezeichnung „Jura" – heißt das Fach, das man studieren muss, wenn man einen der typischen juristischen Berufe wie Richter oder Rechtsanwalt anstrebt. Gelehrt wird dieses Fach an Universitäten – private „law schools" sind noch selten – von den Fachbereichen Rechtswissenschaft(en), die vielerorts auch (noch) Juristische Fakultäten heißen. In das Fach Rechtswissenschaft will dieses „Kurzlehrbuch" einführen. Damit tritt es in Konkurrenz zu Einführungsvorlesungen an rechtswissenschaftlichen Fachbereichen bzw. Juristischen Fakultäten. In diesem Fall erlaubt das Kurzlehrbuch einen Vergleich mit der entsprechenden Vorlesung. Es gibt aber auch viele Fachbereiche bzw. Fakultäten, die keine solche Einführungsvorlesung anbieten, sondern gleich mit dem Stoff der drei Hauptfächer – Zivilrecht, Öffentliches Recht, Strafrecht – beginnen. In diesen Fällen ergänzt das Kurzlehrbuch das Angebot der Fachbereiche bzw. Fakultäten. Diese Ergänzung scheint uns für Erstsemester besonders deshalb wichtig, weil ohne sie das „Programm" vielen Anfängern angesichts der ihnen gebotenen Stofffülle in den drei Hauptfächern und – meist – noch in einem Grundlagenfach wie etwa Rechtsgeschichte den Überblick über die Grundstrukturen des Rechts erschwert. Hier kann ein Gesamtüberblick helfen, das in Spezialvorlesungen Gehörte richtig einzuordnen und Zusammenhänge herzustellen. Neben dieser Hilfestellung will das Kurzlehrbuch auch Schüler(innen) vor dem Abitur bei ihrer Entscheidung, welches Fach sie studieren sollen, helfen.

Der Titel des Kurzlehrbuchs – „Einführung in die Rechtswissenschaft" – bringt auch zum Ausdruck, dass es sich als Fortsetzung des ebenso genannten Kurzlehrbuchs von Jürgen Baumann versteht. Er gab den Anstoß für eine 9. Auflage seines Werks, das er erfolgreich von der 1. Auflage 1967 bis zur 8. Auflage 1989 allein bearbeitet hat. Dass es jetzt über 20 Jahre bis zur Neuauflage gedauert hat, ist vor allem deshalb bedauerlich, weil er diese Neuauflage nicht mehr erleben konnte. Der Hauptgrund für diese Verzögerung liegt darin, dass sich bald herausstellte, dass es heutzutage kaum noch einen Rechtswissenschaftler gibt, der es sich zutraut, in das gesamte Rechtssystem einzuführen; zu sehr haben sich die o. g. drei Hauptfächer verselbstständigt. Immerhin ist die Neuauflage wie die Vorauflagen von Baumann in Tübingen entstanden: alle drei Autoren sind Professoren an der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen.

Dass bei der Individualität von Professoren unterschiedliche Texte herauskommen mussten, war von Anfang an klar. Die Unterschiede liegen aber nicht in der Sache, sondern in der Darstellungsweise. So sind die Beispielfälle bei Reichold aus dem Text „herausgezogen", sonst aber in den Text integriert. Der Vorteil der Aufspaltung auf 3 Autoren liegt in deren besonderer Vertrautheit mit ihrem Hauptfach. Diese Kompetenz überbieten sie hier dadurch, dass sie die Grundlagen bzw. Grundstrukturen ihres Faches hervorheben und Verbindungen mit den anderen Hauptfächern betonen. Nur so kann ein „vertiefter Überblick" entstehen und die „Quadratur des Kreises" gelingen. Dem/der ein Jura-Studium planenden Schüler(in) und dem Jura-studierenden Erstsemester soll jedenfalls das geboten werden, was ihm die Entscheidung für ein Jura-Studium oder den Beginn dieses Studiums erleichtert. Das war auch schon das Anliegen von Jürgen Baumann im Vorwort zur 1. Aufl. 1967: „Wichtig war mir allein, dem Studenten des 1. Semesters das zu geben, was er am dringendsten

beck-shop.de

braucht." Dass die Spuren von Baumann vor allem noch im Teil C. Strafrecht zu erkennen sind (dort mehrfach als „Vorauflage" zitiert), liegt daran, dass er „Strafrechtler" war.

Tübingen, im Juni 2014

Kristian Kühl
Hermann Reichold
Michael Ronellenfitsch

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
Abkürzungsverzeichnis XXI
Literaturverzeichnis XXV

A. Allgemeine Einführung *(Reichold)*

1. Kapitel. Rechtswissenschaft im Überblick

§ 1. Erste Begegnung mit dem Recht oder: Warum und wozu Juristen gebraucht werden 1
I. Die Wahrnehmung von Rechtsproblemen 1
II. Der Umgang mit Rechtsproblemen 2
III. Die Lösung von Rechtsproblemen 3
1. Recht als soziale Verhaltensordnung: Spielregeln und Rechtsregeln 3
2. Historischer Exkurs: „from status to contract“ *(Maine)* 4
3. Recht als staatlich gesetzte „gerechte“ Verhaltensordnung: die Rechtsstaatsidee 4
a) Notwendigkeit des Rechtsstaats 4
b) Der deutsche Rechtsstaat unter dem Grundgesetz 5
c) Die Europäische Union als Rechtsgemeinschaft 7
4. Recht aus der Sicht des Richters 9
a) Hüter der Verfassung 9
b) Diener oder Gestalter der Gesetze? 10
5. Recht aus der Sicht des Rechtsanwalts 12
a) Entwicklung der Anwaltschaft 12
b) Der Anwalt als Berater und Gerichtsvertreter 13
IV. Aufgabe und Funktion des Rechts 14
1. Recht und Konvention („Verkehrssitte“) 15
2. Recht und Moral („Naturrecht“) 16
a) Recht als „ethisches Minimum“ 16
b) Historischer Exkurs: Die Emanzipation des Rechts von der Moral seit *Christian Thomasius* 18
c) Moral und Gesetzgebung 18
3. Funktion des Rechts zwischen Rechtssicherheit und Einzelfallgerechtigkeit 19
a) Schaffung von Rechtssicherheit 19
b) Gewährung von Einzelfallgerechtigkeit 20
c) Konflikt zwischen Rechtssicherheit und Einzelfallgerechtigkeit 20
V. Die Jurisprudenz als Wissenschaft vom Recht 21
1. Jurisprudenz – eine Wissenschaft? 21
2. Zur Eigenständigkeit der juristischen Methode 22
3. Juristische Dogmatik als Verständnislehre vom positiven Recht 24
a) Rechtsanwendung als „Handwerk“ am Problem 24

beck-shop.de

b) Rechtserklärung und -entwicklung als wissenschaftliche Aufgabe 25
4. Auslegungs- und Interpretationsmethoden im Überblick 26
a) Auslegung nach dem Wortsinn (grammatische Auslegung) 26
b) Auslegung nach der Entstehungsgeschichte (historisch-genetische Auslegung) 27
c) Auslegung nach dem Bedeutungszusammenhang (systematisch-logische Auslegung) 27
d) Auslegung nach dem Sinn und Zweck (teleologische Auslegung) 28
Lösungshinweise zu den Fällen in § 1 29

2. Kapitel. Studium und Anwendungspraxis des Rechts
§ 2. Einführung in das richtige Studieren 31
I. Die „Uni" als neue Welt: ein Erfahrungsbericht 31
II. Lehren und Lernen an der Universität 32
III. Eigenverantwortung in einem ganz besonderen Fach – wie geht das? 33
IV. Schikane oder gute Absicht? 34
V. Motivation als Schlüssel zum eigenverantwortlichen Handeln . . . 35
VI. Die erste Hausarbeit als Ziel für das erste Semester 38
VII. Was kann ich tun? 39
§ 3. Recht als praktische Wissenschaft 41
I. Der Prüfungsfall als Simulation der Praxis 41
II. Auch noch die Rechtsprechung? 42
III. Fallbearbeitung und Falllösung 42
1. Sachverhalt und Fallfrage 43
2. Aufbau der Falllösung 44
a) Zivilrecht: Anspruchsprüfung 44
b) Öffentliches Recht: Formelle und materielle Rechtmäßigkeitsprüfung 45
c) Strafrecht: Strafbarkeitsprüfung 47
3. Normgeleitete Ausarbeitung der Lösung 49
a) Gutachtenstil 49
b) Normbenennung und Subsumtion 49
c) Lückenausfüllung durch Analogie 51
4. Ergebnis 53
IV. Unterschiedliche Ergebnisse? 53
Lösungshinweise zu den Fällen in § 3 54

B. Zivilrecht *(Reichold)*

3. Kapitel. Allgemeine Grundsätze
§ 4. Gegenstand und Bedeutung des Zivilrechts 55
I. Begriff und Abgrenzung vom öffentlichen Recht 55
1. Zivilrecht (Privatrecht, Bürgerliches Recht) 55
2. Öffentliches Recht (Strafrecht, Verfahrensrecht) 56
a) Recht hoheitlichen Handelns 56
b) Unterschiedliche Rechtswege 57

beck-shop.de

c) Grenzfälle . . . 58
3. Der wesentliche Unterschied . . . 59
II. Zivilrecht und politisch-wirtschaftliches System . . . 60
1. „Unpolitische“ Regelungstechnik . . . 60
2. Vertrag und Wettbewerb als Kern einer „Kontraktsgesellschaft“ 61
a) Vertragsverhältnisse . . . 61
b) Wettbewerbsverhältnisse . . . 61
3. „Verbraucher“ kommen in den Blick des BGB . . . 62
III. Zivilrecht und Europarecht . . . 64
IV. Materielles Recht, Prozessrecht und Zwangsvollstreckung . . . 66
1. Durchsetzung von Recht . . . 66
2. Materiell: Schuld und Haftung . . . 66
3. Formell: Klage und Vollstreckung . . . 67
§ 5. Privatautonomie und Vertragsfreiheit . . . 68
I. Historische Prägung des BGB und seine Aktualisierung . . . 68
1. Entstehung des BGB (1874–1896) . . . 68
2. Wandlungen des BGB bis heute . . . 70
a) Familienrecht: Wandel der Werte . . . 70
b) Schutz des Schwächeren: Wandel der Funktion . . . 71
3. Zukunft des Zivilrechts im 21. Jahrhundert . . . 71
II. Grundprinzipien der Privatautonomie . . . 73
1. Begriff und Begründung . . . 73
2. Gleiche Freiheit: Natürliche und juristische Personen . . . 73
a) Natürliche Person . . . 73
b) Juristische Person . . . 74
3. Vertragsfreiheit . . . 76
a) Abschlussfreiheit . . . 76
b) Inhaltsfreiheit . . . 77
c) Formfreiheit . . . 78
4. Verfügungsfreiheit . . . 79
a) Verpflichtungsgeschäft . . . 79
b) Verfügungsgeschäft . . . 81
c) Trennungs- und Abstraktionsprinzip . . . 81
d) Testierfreiheit . . . 82
§ 6. Rechtsquellen . . . 83
I. BGB und Sonderprivatrechte . . . 83
1. Inhalt und Gliederung des BGB und der konkrete Fall . . . 83
a) Gliederung der fünf Bücher . . . 83
b) Blättern im BGB . . . 84
c) Anspruchsgrundlage? . . . 85
d) Prüfungsreihenfolge? . . . 85
e) Ausarbeitung der Lösung . . . 86
2. Handels- und Gesellschaftsrecht . . . 87
3. Arbeitsrecht . . . 88
4. Wettbewerbsrecht . . . 89
5. Recht des geistigen Eigentums . . . 89
II. Gesetzesrecht, Gewohnheitsrecht und Richterrecht . . . 90
1. Gesetztes „positives“ Recht . . . 90

beck-shop.de

2. Rangordnung des „positiven" Rechts 91
3. Gewohnheitsrecht (ungeschriebenes Recht) 92
4. Richterrecht, richterliche Rechtsfortbildung 92
III. Subjektives und objektives Recht 93
1. Recht im objektiven Sinn: die Rechtsordnung 94
2. Recht im subjektiven Sinn: die Berechtigung 95
a) Absolute Rechte 95
b) Relative Rechte 96
3. Zeitliche Grenzen der subjektiven Rechte 97
a) Ausschlussfristen 97
b) Verjährung von Ansprüchen 97
IV. Allgemeines Prüfungsschema von Ansprüchen 99
§ 7. Rechtssubjekte, Rechtsobjekte 99
I. Rechtssubjekte 99
1. Natürliche Personen 99
a) Rechtssubjektivität von der Geburt bis zum Tod 99
b) Rechtssubjektivität und Handlungsfähigkeit 101
c) (Beschränkte) Geschäftsfähigkeit 102
d) (Beschränkte) Deliktsfähigkeit 103
2. Juristische Personen 104
II. Rechtsobjekte 106

4. Kapitel. Recht der Schuldverhältnisse

§ 8. Die Willenserklärung als Grundlage des Rechtsgeschäfts 108
I. Tatbestand und Wirksamwerden 108
1. Objektiv: „Erklärung" 109
2. Subjektiv: „Wille" 109
3. Bedeutung der „Auslegung" für Abgrenzungsfragen 111
4. Zugang 111
II. Wirksamkeitsvoraussetzungen 113
1. Geschäftsfähigkeit 113
2. Formgebote 115
a) Formtypen 116
b) Rechtsfolgen der Missachtung von Formvorschriften 118
c) Vertraglich vereinbarte Formvorschriften 118
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß 119
a) Verstoß gegen gesetzliches Verbot 119
b) Sittenwidrigkeit 120
c) Sonderfall: Wucher 121
III. Beseitigung von Willenserklärungen 122
1. Anfechtung 122
a) Anfechtung wegen Irrtums 122
b) Anfechtung wegen arglistiger Täuschung oder widerrechtlicher Drohung 125
c) Erklärung der Anfechtung 126
d) Rechtsfolgen der Anfechtung 126
2. Widerruf des Verbrauchers 127
a) Verbraucherbegriff 128

beck-shop.de

b) Begründung des Widerrufsrechts 128
c) Ausübung des Widerrufsrechts 129
d) Rechtsfolgen des Widerrufs 130
IV. Recht der Stellvertretung 130
1. Voraussetzungen der Stellvertretung 131
a) Abgabe einer eigenen Willenserklärung 131
b) Handeln in fremdem Namen 132
c) Vertretungsmacht 133
2. Vertreter ohne Vertretungsmacht 134
Lösungshinweise zu den Fällen in § 8 134
§ 9. Das Schuldverhältnis 139
I. Entstehung von Schuldverhältnissen 139
1. Vertragliche Schuldverhältnisse 140
a) Vertragsschluss durch Angebot und Annahme 140
b) Auslegung von Willenserklärungen/Dissens 142
c) Vertragsbeendigung 145
d) Vertragsgestaltung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen 147
2. Vertragsnahe Schuldverhältnisse 151
a) Vorvertragliche Schuldverhältnisse 152
b) Geschäftsführung ohne Auftrag 153
3. Überblick über die außervertraglichen Schuldverhältnisse 155
II. Inhalt von Schuldverhältnissen 155
1. Hauptleistungspflichten und Nebenpflichten 156
2. Erlöschen der Leistungspflichten 157
a) Erfüllung 157
b) Aufrechnung 158
3. Einreden im (gegenseitigen) Vertrag 160
a) Zurückbehaltungsrecht 160
b) Einrede des nicht erfüllten Vertrags 161
III. Leistungsstörungen 161
1. Nichtleistung 161
a) Unmöglichkeit 162
b) Schlichte Nichtleistung 165
2. Verzögerung der Leistung (Verzug) 165
a) Schuldnerverzug 165
b) Gläubigerverzug 168
3. Schlechtleistung 169
IV. Rechtsfolgen der Pflichtverletzung 169
1. Nacherfüllung 170
2. Schadensersatz 170
a) Schadensersatzrechtliche Anspruchsgrundlagen 171
b) Inhalt von Schadensersatzansprüchen 177
3. Rückabwicklung von Schuldverhältnissen 181
a) Bestehen eines Rücktrittsrechts 181
b) Wegfall der Gegenleistungspflicht 182
c) Ausübung des Rücktrittsrechts 183
d) Rechtsfolgen des erklärten Rücktritts 183
Lösungshinweise zu den Fällen in § 9 184

beck-shop.de

§ 10. Ausgewählte vertragliche Schuldverhältnisse 193
I. Überblick über die im BGB geregelten Vertragstypen 193
II. Kauf- und Werkvertrag als Prototypen 193
1. Hauptpflichten des Kaufvertrags 193
2. Nacherfüllungspflichten des Verkäufers 194
3. Besondere Verbraucherrechte 197
4. Besonderheiten des Werk- und Reisevertrags 198
a) Der Werkvertrag 198
b) Der Reisevertrag 200
Lösungshinweise zu den Fällen in § 10 201

5. Kapitel. Außervertragliche Schuldverhältnisse

§ 11. Besitz und Eigentum 203
I. Gegenstand und Prinzipien des Sachenrechts 204
1. Grundlagen 204
a) Die Sache 204
b) Besitz und Eigentum 205
2. Sachenrechtliche Grundsätze 206
a) Trennungs- und Abstraktionsprinzip 206
b) Bestimmtheits- und Publizitätsprinzip 207
c) Numerus clausus der Sachenrechte 208
II. Der dingliche Anspruch 209
1. Besitzschutzansprüche 209
2. Ansprüche aus dem Eigentum 210
a) Herausgabeanspruch 210
b) Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch 211
III. Eigentumserwerb 212
1. Erwerb von Mobiliareigentum 212
a) Einigung 212
b) Übergabe 213
c) Erwerb vom Nichtberechtigten 214
2. Erwerb von Grundeigentum 215
a) Auflassung 215
b) Eintragung 215
c) Der Erwerb vom Nichtberechtigten 216
IV. Sicherungsrechte 216
1. Das Pfandrecht 216
2. Die Sicherungsübereignung 217
3. Eigentumsvorbehalt und Anwartschaftsrecht 218
4. Grundschuld und Hypothek 218
Lösungshinweise zu den Fällen in § 11 219
§ 12. Ungerechtfertigte Bereicherung 222
I. Grundlagen des Bereicherungsanspruchs 222
II. Leistungskondiktion 222
1. Leistung 223
2. Ohne Rechtsgrund 223
3. Ausschluss des Anspruchs 224
4. Mehrpersonenverhältnisse 224

beck-shop.de

a) Leistungskette . . . 224
b) Anweisungsfälle . . . 225
III. Eingriffskondiktion . . . 226
1. Die allgemeine Eingriffskondiktion . . . 226
2. Verfügung eines Nichtberechtigten . . . 227
IV. Verhältnis von Leistungs- und Eingriffskondiktion . . . 227
V. Inhalt des Bereicherungsanspruchs . . . 228
1. Herausgabe des Erlangten und Wertersatz . . . 229
2. Entreicherung . . . 229
3. Sonderfälle . . . 230
a) Verschärfte Haftung . . . 230
b) Unentgeltliche Zuwendung . . . 230
Lösungshinweise zu den Fällen in § 12 . . . 230
§ 13. Recht der unerlaubten Handlung und Gefährdungshaftung . . . 232
I. Grundlagen . . . 232
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht . . . 232
1. Haftungsbegründender Tatbestand . . . 233
a) Verletzung absolut geschützter Rechte . . . 233
b) Schutzgesetzverletzung . . . 236
c) Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung . . . 237
2. Rechtswidrigkeit . . . 237
a) Grundlagen . . . 237
b) Rechtfertigungsgründe . . . 238
3. Verschulden . . . 238
a) Deliktsfähigkeit . . . 239
b) Verschuldensmaßstab . . . 239
4. Vorliegen eines Schadens . . . 239
5. Kausalität . . . 239
III. Haftung aus unerlaubter Gefährdung . . . 240
1. Haftungsbegründender Tatbestand . . . 240
a) Tierhalterhaftung . . . 240
b) Haftung des Kraftfahrzeughalters . . . 241
2. Vorliegen eines Schadens . . . 242
3. Kausalität . . . 242
IV. Inhalt des Schadensersatzanspruches . . . 242
Lösungshinweise zu den Fällen in § 13 . . . 242

C. Öffentliches Recht *(Ronellenfitsch)*

6. Kapitel. Allgemeines und Internationales
§ 14. Wesen und Gegenstand des Öffentlichen Rechts . . . 244
I. Wesen . . . 244
II. Gegenstandsbereiche . . . 245
§ 15. Allgemeine Staatslehre . . . 246
I. Bedeutung . . . 246
II. Gegenstand . . . 246
III. Staatsrechtfertigung, Staatszwecke, Staatsaufgaben . . . 248
1. Staatsrechtfertigung . . . 248

beck-shop.de

2. Staatszwecke 249
3. Staatsaufgaben 250
§ 16. Völkerrecht 251
I. Allgemeines 251
1. Universelles Völkerrecht 251
2. Geltungsgrund 252
3. Rechtsquellen 252
II. Friedensvölkerrecht 252
1. Internationale Organisationen 253
2. Friedliche Streitbeilegung 254
3. Menschenrechte 255
4. Umweltschutz 256
III. Kriegsvölkerrecht 256
1. Ius in bello 256
2. Ius post bellum 258
§ 17. Europarecht 258
I. Überblick 259
II. Rechtsnatur der EU 259
III. Para-Staatlichkeit 260
1. Rechtsquellen des Unionsrechts 260
2. Grundrechteordnung 260
3. Organe 261
4. Kompetenzordnung 261
IV. Rangordnung der Rechtsordnungen 262
V. Sezession 262

7. Kapitel. Staats- und Verfassungsrecht im Überblick
§ 18. Staat und Verfassung 263
I. Staatsrecht und Verfassungsrecht 263
II. Verfassung 263
III. Verfassungsauslegung 264
IV. Gegenstandsbereiche des Staatsrecht 264

8. Kapitel. Staatsorganisationsrecht
§ 19. Staatsstrukturprinzipien 265
I. Verfassungsstaat 265
II. Republik 265
III. Parlamentarische Demokratie 265
IV. Rechtsstaat 266
V. Sozialstaat 268
V. Bundesstaat 269
§ 20. Staatsorgane 270
I. Bundestag 270
II. Bundesrat 271
III. Bundespräsident 271
IV. Bundesregierung 272
V. Bundesverfassungsgericht 273

beck-shop.de

§ 21. Staatsfunktionen 273
I. Gesetzgebung 273
1. Gesetz 273
2. Kompetenzen 274
3. Verfahren 274
II. Regierung 275
III. Verwaltung 275
1. Verwaltungstypen 275
2. Bundesaufsicht 276
IV. Rechtsprechung 276

9. Kapitel. Grundrechte
§ 22. Allgemeine Lehren 277
I. Ausgangslage 277
II. Historische Entwicklung 277
III. Begriff und Einteilung 278
IV. Grundrechtsträgerschaft; Grundrechtsmündigkeit 278
V. Wirkung 279
VI. Schutzbereich und Eingriff 280
VII. Begrenzungen und Schranken 280
VIII. Schranken-Schranken 281
IX. Schutz der Grundrechte 281
§ 23. Menschenwürde im System der Grundrechte 282
I. Allgemeines 282
II. Begriff 283
III. Rechtsträger 283
IV. Unantastbarkeit und Rechtsfolgen 284
V. System 284
§ 24. Ausformulierte Freiheitsrechte 285
I. Freie Entfaltung der Persönlichkeit, Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Freiheit der Person (Art. 2 GG) 285
1. Freie Entfaltung der Persönlichkeit 285
2. Recht auf Leben 286
3. Recht auf körperliche Unversehrtheit 287
4. Freiheit der Person 288
II. Freizügigkeit 288
III. Unverletzlichkeit der Wohnung 289
IV. Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis 290
V. Ehe und Familie, Elternrecht, Mutterschutz, uneheliche Kinder 292
1. Ehe und Familie 292
2. Elternrecht 293
3. Mutterschutz 294
4. Gleichstellung unehelicher Kinder 295
VI. Schulwesen 295
1. Die Schulaufsicht 295
2. Teilnahme am Religionsunterricht 296
3. Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach 296

beck-shop.de

4. Glaubensfreiheit der Lehrer 297
5. Die Privatschulfreiheit 297
VI. Glauben-, Gewissens-, Bekenntnis- und Kultusfreiheit 297
1. Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit 298
2. „Kultusfreiheit“ 298
VII. Meinungs-, Pressefreiheit, Freiheit der Berichterstattung, der Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre 299
1. Schutzbereich 299
a) Freie Meinungsäußerung 299
b) Informationsfreiheit 299
c) Pressefreiheit 299
d) Rundfunk 300
e) Filmfreiheit 301
2. Schranken der Meinungs-, Presse- und Berichterstattungsfreiheit 302
a) Vorschriften der allgemeinen Gesetze 302
b) Gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Jugend 302
c) Recht der persönlichen Ehre 302
d) Zensurverbot 303
IX. Wissenschaftsfreiheit, Forschung und Lehre 303
X. Versammlungsfreiheit 304
XI. Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit 305
1. Vereinigungsfreiheit 305
2. Koalitionsfreiheit 306
XII. Berufsfreiheit 307
1. Berufswahl und -ausübung 307
2. Wahl von Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte 309
3. Arbeitszwang und Zwangsarbeit 309
4. Wehrverfassung, Kriegsdienstverweigerung, Ersatzdienst 310
XIII. Eigentum, Erbrecht, Enteignung, Sozialisierung 310
1. Eigentum und Erbrecht 310
2. Enteignung 311
3. Sozialisierung 312
XIV. Ausbürgerung, Auslieferung, Asylrecht 312
1. Entzug und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit 312
2. Auslieferung 312
3. Asylrecht 313
§ 25. Neue Grundrechte 314
I. Methodik 314
II. Informationelle Selbstbestimmung 314
III. Grundrecht auf Mobilität 315
1. Herleitung 315
2. Dimensionen 316
VI. Kommunikationsfreiheit 316
V. Gewährleitung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme 317
§ 26. Gleichheitsrechte und politische Teilhaberechte 318
I. Überblick 318

beck-shop.de

II. Allgemeiner Gleichheitssatz 318
III. Besondere Gleichheitssätze 319
IV. Wahlrechte 319
V. Wahlsysteme 320

10. Kapitel. Verwaltungsrecht

§ 27. Grundlagen 321
I. Begriff und Gegenstandsbereich des Verwaltungsrecht 321
II. Rechtsformen des Verwaltungshandelns 323
III. Rechtsquellen 323
1. Begriff 323
2. Unterscheidungen 324
3. Ungeschriebene Rechtsquellen 324
V. Gebundenheit und Freiheit der Verwaltung 325
VI. Übermaß- und Untermaßverbot 326
1. Übermaßverbot 326
2. Untermaßverbot 327
§ 28. Handlungsformen der Verwaltung 327
I. Einteilung 327
II. Exekutive Rechtsnormen 327
1. Rechtsverordnungen 328
2. Satzungen 328
III. Allgemeine Verwaltungsvorschriften 328
IV. Verwaltungsakt 329
1. Bedeutung 329
2. Begriffsmerkmale 329
3. Arten 331
4. Nebenbestimmungen 331
5. Gültigkeit 333
6. Fehlerhaftigkeit 333
7. Aufhebbarkeit 334
IV. Öffentlich-rechtlicher Vertrag 335
1. Zulässigkeit der Handlungsform 335
2. Begriff 336
3. Arten 337
4. Materielle und formelle Rechtmäßigkeit 337
5. Leistungsstörungen 337
6. Einzelakte 338
§ 29. Verwaltungsverfahren, -organisation, -rechtsschutz 338
I. Verwaltungsrechtsverhältnis 338
1. Begriff und Begründung 338
2. Unterscheidungen 338
II. Verwaltungsverfahren 339
III. Verwaltungsorganisation 340
IV. Verwaltungsprozess 341

beck-shop.de

D. Strafrecht *(Kühl)*

11. Kapitel. Einführung

§ 30. Erste Begegnung mit dem Strafrecht 343
I. Verzerrte öffentliche Wahrnehmung 343
II. Das Wesen des Strafrechts 344
III. Das gesamte Strafrecht und seine Rechtsquellen 345
IV. Strafrechtsliteratur 348

12. Kapitel. Der Besondere Teil des materiellen Strafrechts

§ 31. Grundlagen des Besonderen Teils 350
I. Zur Behandlung des BT vor dem AT 350
II. Die Rechtsgüterordnung des BT 350
1. Rechtsgüter als Einteilungsprinzip im StGB und BT-Lehrbüchern 350
2. Rechtsgüterordnung als Freiheitsordnung 353
3. An den Grenzen einer freiheitlichen Rechtsgüterordnung im Strafrecht 358
a) Solidarität als strafbewehrte Forderung 358
b) Die Umwelt als strafrechtliches Rechtsgut 360
III. Die gesetzliche Bestimmtheit der Strafbarkeit 360
§ 32. Einzelne ausgewählte Deliktsgruppen 362
I. Die Tötungsdelikte oder die „Straftaten gegen das Leben“ 363
1. Die Deliktsgruppe des 16. BT-Abschnitts 363
2. Tötung eines anderen Menschen 367
3. Beginn und Ende des Lebens 369
a) Der Beginn des Lebens 369
b) Das Ende des Lebens 370
4. Mord und lebenslange Freiheitsstrafe 370
II. Die Körperverletzungsdelikte oder die „Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit“ 372
1. Die Deliktsgruppe des 17. BT-Abschnitts 372
2. Die sittenwidrige Körperverletzung gem. § 228 StGB 374
III. Die Eigentumsdelikte, insbesondere der Diebstahl 377
1. Die Deliktsgruppe der Eigentumsdelikte 377
2. Der Diebstahl und seine Strafschärfungen 378
IV. Die Vermögensdelikte, insbesondere der Betrug 380
1. Die Deliktsgruppe der Vermögensdelikte 380
2. Der Betrug 380
V. Delikte gegen Rechtsgüter der Allgemeinheit 382
VI. Delikte zum Schutz des Persönlichkeitsrechts 384

13. Kapitel. Der Allgemeine Teil des materiellen Strafrechts

§ 33. Einführung 386
I. Überblick über den AT und Vorstellung der „AT-Technik“ 386
II. Das Grunddelikt, seine Abwandlungen und Anknüpfungen 387
III. Der Aufbau des vollendeten vorsätzlichen Begehungsdelikts 393
IV. Der Übergang vom Grunddelikt zu dessen Abwandlungen 395

beck-shop.de

§ 34. Das Unrecht des vorsätzlichen Begehungsdelikts 396
I. Die Unrechtsbegründung: Tatbestandsmäßigkeit 396
II. Wesen und Elemente des Unrechts 397
III. Objektiver und subjektiver (Unrechts-)Tatbestand 398
a) Objektiver Tatbestand 398
b) Subjektiver Tatbestand 399
IV. Objektiver Tatbestand: Kausalität und objektive Zurechnung . . . 399
1. Kausalität 400
a) Die condicio-Formel und ihre richtige Anwendung 401
b) Die Formel von der gesetzmäßigen Bedingung 401
2. Objektive Zurechnung 402
a) Die Schaffung der Gefahr bzw. deren Erhöhung 402
b) Die Gefahrrealisierung 403
c) Prinzip der Eigenverantwortlichkeit 403
V. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz und sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale 404
§ 35. Rechtfertigung tatbestandsmäßigen Verhaltens 407
I. Die Notwehr gem. § 32 StGB 409
1. Einführung und allgemeine Kennzeichnung 409
2. Die Grundgedanken der Notwehr 410
a) Dualistische Notwehrlehre 410
b) Monistische Notwehrlehren 411
c) Ergänzung der dualistischen Notwehrlehre durch das Prinzip der Verantwortung 412
II. Rechtfertigender Notstand gem. § 34 StGB 412
§ 36. Die Schuld als Strafbarkeitsvoraussetzung 415
I. Schuldunfähigkeit 416
II. Entschuldigungsgründe 417
1. Die Prinzipien der Entschuldigung 417
2. Die besondere Rolle der Entschuldigungsgründe innerhalb der „Straflosigkeitsgründe“ 418
3. Übersicht über die Entschuldigungsgründe 420
4. Entschuldigender Notstand gem. § 35 StGB 420
a) Allgemeine Kennzeichnung des Notstands als Entschuldigungsgrund 420
b) Die „Erklärung“ des entschuldigenden Notstands 421
III. Irrtumslehre 422
§ 37. Die Stufen der Deliktsentwicklung 424
I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage 424
II. Die Relevanz der Deliktsstufen im Überblick 425
1. Vorbereitung und Versuch 425
2. Versuch und Vollendung 425
3. Vollendung und Beendigung 425
§ 38. Der Versuch 426
I. Überblick über die gesetzliche Regelung des Versuchs in den §§ 22, 23 StGB 426
II. Der Aufbau des Versuchsdelikts 427

beck-shop.de

III. Das unmittelbare Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes gem. § 22 StGB 427
1. Der Einfluss des Strafgrundes des Versuchs auf die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch 427
2. Die Methode zur Prüfung des Versuchsbeginns 429
3. Die Handlungs-Unmittelbarkeit 429
4. Die unmittelbare Gefährdung des Rechtsguts 430
IV. Der Rücktritt vom Versuch 431
1. Einführung und Überblick 431
2. Erklärung und systematische Einordnung der Strafbefreiung wegen Rücktritts 432
a) Die Erklärung der § 24 StGB-Regelung 432
b) Systematische Einordnung des Rücktritts 433
§ 39. Das fahrlässige Begehungsdelikt 434
§ 40. Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt 437
I. Einführung in die Problematik des Unterlassungsdelikts 437
II. Der Aufbau des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts 438
§ 41. Täterschaft und Teilnahme 440
I. Überblick über die Grundformen der Beteiligung 440
II. Wesen und Strafgrund der Teilnahme 443
§ 42. Die Konkurrenzen 444

14. Kapitel. Sanktionensystem, Strafprozessrecht

§ 43. Die Rechtsfolgen der Straftat 445
I. Die gesetzliche Regelung im StGB 445
II. Grund und Zweck der Strafe 450
1. Abgrenzung zur Maßregel 450
2. Überblick über die Straftheorien mit Abgrenzung zu den Kriminalitätstheorien 450
3. Der Beitrag der Rechtsphilosophie zur Rechtfertigung der Strafe 452
4. Die Umsetzung der Straftheorien im geltenden Strafrecht 454
§ 44. Das Strafprozessrecht 456
I. Funktion, Ziele und allgemeine Verfahrensgrundsätze 456
II. Der Gang des Strafverfahrens in der ersten Instanz (sog. Erkenntnisverfahren) 458
1. Überblick 458
2. Die drei Verfahrensstadien 459
a) Das Ermittlungsverfahren 459
b) Das Zwischenverfahren 466
c) Das Hauptverfahren 467
III. Rechtsmittel und Instanzenzüge 474
§ 45. Die Europäisierung des Strafrechts 476

Sachverzeichnis 479